

Erfahrungsbericht - 2. Hälfte des PJ-Tertials vom 18.11.2014-06.03.2015

Universität: King's College London

Krankenhaus: King's College Hospital

Abteilung: plastische Chirurgie

Bewerbung

Insgesamt würde ich empfehlen mit den ersten Vorbereitungen 9-12 Monate vor dem geplanten Aufenthalt zu beginnen. Die Bewerbungsfristen für die jeweiligen Zeiträume stehen auf der Homepage des King's College

(<http://www.kcl.ac.uk/lsm/education/meded/mbbs/electives/visiting.aspx>).

Dort findet man auch eine Liste aller momentan geforderten Bewerbungsdokumente (z.B. Sprachtest, Lebenslauf, ärztliches Attest, Bewerbungsformulare, Empfehlungsschreiben, Motivationsschreiben). Das Wichtige beim Sprachtest ist natürlich die Auswertungszeit für den Test einzuplanen. Man kann sich für drei verschiedene Fachrichtungen bewerben.

Die Bewerbung läuft dann vollelektronisch über ein Internetportal, in das man alle Informationen eintragen muss und die Dokumente hochladen kann. Man muss nicht alles auf einmal ausfüllen und kann bestimmte Dinge sogar noch nachreichen. Der Link dazu ist auch auf der Übersichtsseite. Man kann dann auch im Folgenden seinen Bewerbungsstatus über dieses Portal kontrollieren und sehen, ob alles vollständig ist.

Das Bewerbungsverfahren finde ich sehr gut strukturiert und übersichtlich. Wenn man Fragen hat, kann man sich an die Leute aus dem Bewerbungsbüro wenden. Ich selbst habe mehrmals dort angerufen und sie waren jedes Mal sehr freundlich und hilfsbereit.

Die Bewerbungsgebühr beträgt 100 Pfund - bezahlen kann man sehr problemlos online über ein Portal der Universität. Man erhält eine Quittung, die man dann einfach mit der Bewerbung einreicht.

Auf der Homepage steht, dass man circa nach 6-8 Wochen eine Antwort erhält. Ich habe letztlich circa 10 Wochen gewartet. Ich habe eine E-mail mit einem Bestätigungsformular erhalten, das ich in einer 4-wöchigen Frist postalisch zurück senden musste. Des Weiteren waren noch drei andere Formulare nötig. Unter anderem eine Child Protection Form - ein Formular was die Unbescholtenheit gegenüber Kindern bezeugt und das vom Dekanat gegengezeichnet werden muss und versiegelt ebenfalls postalisch an das Büro gesendet werden muss. Also dafür auch etwas Zeit einrechnen.

Zudem werden noch die Studiengebühren in Höhe von 400 Pfund für 8 Wochen fällig - auch online zu zahlen.

Es gab bis vor kurzem auch noch die Möglichkeit sich als EU-Bürger rechtlich über eine britische Organisation, die an die Uni angeschlossen ist, abzusichern. Das geht seit diesem Jahr allerdings nicht mehr, sodass ich jedem empfehlen kann sich selbst als Student für diesen Fall Haftpflicht zu versichern, also im Sinne einer Berufshaftpflichtversicherung.

Unterkunft

Mit der Zusage wird auch mitgeteilt, an welchem Krankenhaus man unterkommen wird. Das kann entweder St. Thomas, Guy's oder King's College Hospital sein. Dies könnte eventuell die Entscheidung über den Wohnort beeinflussen, also lohnt es sich vorher einen kurzen Blick auf den Stadtplan zu werfen, da die Krankenhäuser etwas verstreut liegen.

Die Universität bietet die Möglichkeit ein Zimmer im Studentenwohnheim zu mieten. Ich kenne nur das Studentenwohnheim am Campus der medizinischen Fakultät. Vielleicht gibt es noch andere. Ich hatte mich dazu entschlossen eine Wohnung privat zu mieten. Die Wohnung habe ich über eine Seite gefunden, die von der Uni empfohlen wird. Der Link dazu steht in der Zusagemail.

Ich denke, dass es relativ schwierig ist eine passende Unterkunft in London zu finden, sodass es sich auch hier anbietet sich genügend Zeit im Voraus zu nehmen. Allerdings wird auch immer einiges kurzfristig frei. Viele Vermieter sind jedoch nur an einem längerfristigen Mietverhältnis interessiert.

Ich hatte eine kleine Wohnung südlich von Camden ergattert und das auch erst 2 Wochen vor meiner Ankunft. Die Wohnung war ca. 30-35 qm groß und hat eine Wochenmiete von 280 Pfund gekostet. Sie war sehr sauber und gut ausgestattet - vielleicht hilft das als Referenz.

Krankenhaus

Ich hatte mich im Rahmen meines chirurgischen Tertials nur für chirurgische Fächer beworben und bin letztlich in der plastischen Chirurgie untergekommen im King's College Hospital, Denmark Hill. Mir wurde mitgeteilt, dass mein Supervisor Dr. Naveen Cavale sei und wie sich herausstellte war ich tatsächlich 1:1 ihm zugeordnet.

An meinem ersten Dienstag (Montag war frei) hatte ich mich um 10.00 am Guy's Campus der medizinischen Fakultät im Studentenbüro einzufinden. Dort konnte man die anderen Studenten kennen lernen und es wurden weitere organisatorische Dinge geklärt. Insgesamt waren wir eine Gruppe von ca. 20 Studenten. Mehrheitlich aus Australien, wobei das vielleicht nicht immer so sein mag.

Jeder bekam eine Mappe mit einem kurzen Anschreiben von seinem Supervisor, in der stand, wann man sich wo einzufinden hatte später am Tag. Anschließend bekamen wir unsere Studentenausweise, eine kurze Führung durch die Bibliothek und das sehr interessante uni eigene Museum.

Ich fand relativ schnell die anderen Studenten, die ebenfalls im King's College Hospital untergebracht waren, sodass wir uns gemeinsam auf den Weg machten. Das King's College Hospital ist nicht direkt per Tube zu erreichen, sodass man auch die Overground oder den Bus benutzen muss.

Zur Planung eignet sich hervorragend die App Citymapper, die ich jedem nur ans Herz legen kann. Sie zeigt die verschiedenen Transportmittel mit Ankunfts- und Abfahrtszeit, sowie einen detaillierten Preisvergleich.

Man sollte sich auch eine Oystercard zulegen und wenn möglich, mit Wochen- oder Monatstickets. Es gibt wohl auch eine Möglichkeit einen Studentenrabatt zu erhalten - wie das genau funktioniert hatte sich mir leider nicht erschlossen. Vielleicht kann für den Fall auch das dortige Studentenbüro weiter helfen.

Das King's College Hospital ist ca. 5 Gehminuten von der Station Denmark Hill entfernt und sehr leicht zu finden. An sich ist das Krankenhaus zuerst allerdings etwas unübersichtlich, da die einzelnen Stationen mit Personennamen bezeichnet werden und sich in verschiedenen Bauteilen befinden, sodass man nicht leicht über ein gemeinsames Treppenhaus alles erreichen kann.

Mittags traf ich dann meinen Supervisor und wir haben gemeinsam den Ablauf seiner Arbeitswoche besprochen und was er von mir erwarten würde. Außerdem lernte ich noch seine

Assistenzärztin kennen, mit der ich auch einige Zeit verbracht habe, da sie einen großen Teil der Stationsarbeit geleistet hat. Wir erarbeiteten einen Plan für mich, sodass ich jeweils in Stationsarbeit, Visiten, Ambulanz und OP eingebunden wurde. Ich denke, dass es dort noch mehr auf persönliches Engagement und Interesse ankommt, als hier. Wenn die Betreuer bemerken, dass man viel sehen möchte und bereit ist etwas zu tun, zahlt sich das sehr aus. Insgesamt ist die Kommunikation sehr viel persönlicher als in Deutschland. Es ist an der Tagesordnung auch mit Vorgesetzten Ärzten täglichen SMS- und E-mailkontakt zu haben. Ich fand das sehr angenehm, da man so viel flexibler war und sehr viel mehr das Gefühl hatte zum Team zu gehören.

Die Abteilung der plastischen Chirurgie am King's College ist wirklich immens, wobei sich ein Großteil davon auch am St. Thomas Hospital befindet. Bis auf Verbrennungspatienten werden einschließlich Kindern alle Fälle behandelt. Das Behandlungsspektrum ist erstaunlich groß. Die Ärzte mit denen ich in Berührung kam waren sehr freundlich und immer dazu bereit sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten um mich zu kümmern.

Die folgenden Wochen waren für mich sehr spannend und trotzdem sehr angenehm ab. Ich würde jedem der dort in einem operativen Fach tätig ist, von Beginn an klar zu stellen, dass man nicht nur als ‚Zuschauer‘ dort ist, sondern legitimiert ist sich mit einzuwaschen und an den Tisch zu kommen. Das hat vor allem rechtliche Hintergründe. Es gibt wohl immer wieder Studenten ohne Versicherungsschutz, von daher ist es wirklich gut sich im Voraus darum zu kümmern.

Freizeitgestaltung

Trotz der intensiven Arbeit im Krankenhaus blieb mir wirklich genügend freie Zeit um die Stadt zu erkunden und mich anderen Aktivitäten zu widmen. Ich denke auch, dass man zu den Freizeitmöglichkeiten in einer Stadt wie London nicht mehr viel sagen muss. Es gibt wirklich für jeden mehr als genügend Angebote: Museen, Kunst, Märkte, Restaurants, Clubs, Shoppen, Parks, Sightseeing... etc. etc.

Eigentlich sind 8 Wochen dafür auch schon wieder gar nicht genug ;)

Um nicht von der Masse erschlagen zu werden, lohnt es sich vielleicht auch hier im Vorfeld eine kleine Vorauswahl zu treffen... aber das ist wohl in jeder Großstadt das gleiche Dilemma.

Es bietet sich auch an Touren in umliegende Städte zu unternehmen. Ich selbst habe mir zu diesem Zweck ein Auto gemietet. Das geht ziemlich bequem an den meisten größeren Bahnstationen, von denen es einige gibt. An den Linksverkehr gewöhnt man sich auch schneller, als man denkt und es ist halb so schlimm.

Ein kritischer Punkt über den man sich leider in London bewusst sein muss sind, wie wahrscheinlich eigentlich jedem bekannt, die Kosten - für alles. Schon mit dem Wechselkurs verteuert sich alles und angefangen bei den meisten Lebensmitteln bis zu Kleidung und den Heizkosten ist wirklich alles deutlich teurer, als in Deutschland.

Ich wünsche jedem viel Erfolg und kann jeden nur darin bestärken sich um ein Tertial dort zu bemühen! Ich würde es jederzeit wieder machen!